

**Kirchen St. Laurentius, St. Georg und St. Markus  
in SE Sulgen–Hardt–Mariazell**

**Homepage: <http://stlaurentius-sulgen.drs.de>**

**Mariä Himmelfahrt – Predigt von Pfarrer Dr. Eberhard Eisele**

**Thema: Der Transitus Mariens und ihre leeres Grab als Zeichen  
und Bild ihrer Reinheit und Liebe  
und als Verheißung für uns.**

**Sa und So, 15. und 16. August 2020**

**Sa/So 15./16.8.20, Hochfest Mariä Himmelfahrt, 1. Les: Offb  
11,19a;12,1–6a.10ab; Ev.: Lk 1,39–56, Sulgen, Hardt und Mariazell**

**Predigt:** Liebe Festgemeinde! Wie haben wir uns das eigentlich konkret historisch vorzustellen, Aufnahme und Himmelfahrt Mariens in den Himmel und was bedeutet das für uns Christen heute.

Das Fest Mariä Himmelfahrt trägt in der Ostkirche den Titel *Entschlafung Mariens*, lateinisch *Dormitio*, wo näher darüber berichtet wird.

Vielleicht schon im 2. oder 3. Jahrhundert tauchen verschiedene Berichte über ihren Heimgang auf, oft *Transitus*, also Übergang, genannt.

Manche Texteversionen sagen, Maria sei im Jahre 42 nach Christus mit 60 Jahren verstorben. Andere Quellen sagen Maria sei 72 Jahre oder sogar 80 Jahre alt geworden.<sup>1</sup>

Ihren Sterbeort können wir relativ sicher mit Jerusalem angeben in der Siedlung der Urgemeinde auf dem Berge Zion.

Ihr Grab wird am Fuße des Ölberges verehrt, wo jüngere archäologische Ausgrabungen eine Grabanlage aus dem 1. Jahrhundert freigelegt haben, so berichtet der Historiker Michael Hesemann.<sup>2</sup>

Dem Transitus-Bericht nach wollte die Gottesmutter vor ihrer Entschlafung nochmals alle Apostel sehen, die in der ganzen Welt verstreut waren, um zu predigen.

Mit Hilfe von Engeln trafen tatsächlich alle ein, Johannes, der Lieblingsjünger zuerst, den ihr Jesus unter dem Kreuz als Sohn anvertraute.

Ihn bittet Maria, ihre Bestattung vorzubereiten. Dann heißt es in den Transitusberichten nach ihrem Tode:

„Als alle noch lebenden Apostel um sei herum betend und Psalmen singend versammelt sind, erscheint Jesus selbst in strahlendem Licht, umgeben von einer Schar von Engeln und holt die Seele Mariens in den Himmel.

Drei Jungfrauen, Gefährtinnen der Gottesmutter, waschen und bekleiden ihren Körper, dann tragen die Jünger sie zu Grabe.

Sie ziehen. . . zu einem ‘neuen Grab’ am Fuße des Ölbergs. Johannes, der als Einziger der Jünger noch ‘unberührt’ und damit am reinsten ist, trägt den Palmzweig voran. . . .

---

<sup>1</sup>Michael Hesemann: Maria von Nazareth. Geschichte, Archäologie, Legenden, Augsburg 2011, 279.284f.

<sup>2</sup>Ebd. 280.

Im Tal Josaphat... legen die Apostel ihren Leichnam auf eine 'erhöhte Bank'. Dann verschließen sie das Grab und setzen sich betend davor, während sie drei Tage den himmlischen Klang der Engel vernehmen.“<sup>3</sup>

In einigen Textversionen erscheint Jesus erneut und lässt den Leichnam Mariens von Engeln ins Paradies tragen.

Vom Apostel Thomas wird berichtet, er sei verspätet erst nach dem Begräbnis Mariens eingetroffen.

Weil er sich wie bei der Auferstehung Jesu als ungläubiger Thomas vergewissern wollte, ließ er das Grab nochmals öffnen. Und die Apostel fanden es leer vor.

Jedoch fanden die Apostel die Grabbank mit Rosen bedeckt<sup>4</sup>, und andere duftende Blumen und Kräuter waren zu sehen.

Daraus ist der Brauch der Kräuterbuschen und der Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt entstanden. Kräuter und Blumen mit ihrer Heilwirkung und ihrem Duft vertreten sozusagen die Gottesmutter auf Erden, die uns den Heiland geboren hat.

Liebe Schwestern und Brüder! Ist das nun reine Legende oder doch ein Stück Wahrheit?

Ein sehr sicheres Indiz, dass das Grab Mariens in der Tat leer war wie das Grab ihres Sohnes, ist das Fehlen jeglicher Reliquien von Gebeinen Mariens.

Nichts wäre inbrünstiger verehrt worden wie der heilige Leib Mariens. Andere Reliquien wie Stoffe ihrer Gewänder und das Grabtuch gibt es weltweit an vielen Orten, aber keine Gebeine.<sup>5</sup>

Die eben geschilderte Beschreibung des Heimgangs Mariens, kann aber das Geheimnis ihrer leiblichen Aufnahme in den Himmel natürlich nicht voll wiedergeben, das übersteigt letztlich unser Fassungsvermögen.

Ihre Aufnahme steht in enger Verbindung mit ihrer Reinheit. Ohne Erbsünde ist sie empfangen worden, wie wir es am 8. Dezember feiern.

Und ohne Sünde ist ihr Herz geblieben. Im Alten Ritus wird am 22. August am Oktavtag zu heute das Fest ihres unbefleckten Herzens gefeiert.

Es wurde verlegt auf den Samstag nach dem Herz Jesu Fest in der Nachosterzeit.

Maria war zu rein, zu heilig, zu sehr von Liebe zu ihrem Sohne und zu den Menschen

---

<sup>3</sup>Ebd. 277.

<sup>4</sup>Ebd. 281.

<sup>5</sup>End 286.

erfüllt, ihr Leib zu heilig, um das Schicksal der Verwesung wie alle Sterblichen und Sünder zu erleiden.

So wie Maria die Befreiung von der Erbschuld schon im Voraus erleben durfte, wurde ihr die Auferweckung des Leibes im Voraus gewährt.

Als in den Himmel Aufgenommene, als Assumpta, eilt sie uns voran, um uns zu zeigen, was uns verheißen ist in der Auferstehung der Toten.

Jesus hat seine Mutter ganz zu sich in den Himmel geholt, wie er einst uns zu sich holen wird, wenn wir gereinigt sind.<sup>6</sup>

Dort steht sie uns bei als Königin des Himmels, die der Drache der Hölle, der Satan, nicht besiegen kann, wie wir in der Offenbarung hörten.

Bis an Ende unserer Tage ist Maria unsere Patronin, unsere Fürsprecherin, unsere „Mutter der Barmherzigkeit“ „in diesem Tal der Tränen“ und zugleich unsere Hoffnung und unser Licht, das uns zu ihrem Sohne führt. Amen.

Pfarrer Eberhard Eisele

---

<sup>6</sup>Vgl. ebd. 287.